

Presseinformation

12. Dreiländertagung Epilepsie 2023

Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga

Seelische Spuren

Psychotherapeutische Ansätze helfen Epilepsiepatienten bei der Bewältigung anfallsbedingter Belastungen

„Sowohl das Anfallserleben selbst als auch die Unvorhersehbarkeit der Anfälle hinterlassen Spuren in der Seele der Betroffenen“, sagt Dr. med. Rosa Michaelis, Neurologin und Forscherin von der Ruhr-Epileptologie Bochum. Sie wird auf der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga zusammen mit Dr. phil. Prisca Bauer (Freiburg) und Dr. phil. Gerd Heinen (Berlin) im Symposium „Epilepsie als Grenzsituation. Psychotherapeutische Ansätze in der Epileptologie“ die existentiellen Dimensionen dieser seelischen Spuren nachzeichnen, wenn Anfälle als sogenannte Grenzsituationen erlebt werden. Die Tagung findet vom 15. bis 18. März 2023 im Henry-Ford-Bau der FU Berlin statt.

Das Spektrum von epileptischen Anfallserlebnissen ist sehr breit und umfasst neben schwer beschreibbaren, bewusst erlebten Phänomenen, wie Gerüchen oder Déjà-vus, auch den plötzlichen Bewusstseinsverlust. Der Arzt und Philosoph Karl Jaspers (1883 – 1969) definierte Grenzsituationen als Erlebnisse, die den Menschen den Boden unter den Füßen wegziehen und das bisherige Leben in Frage stellen. „Die Begegnung zwischen Betroffenen und Therapeuten im mitfühlenden Gespräch, in dem Überwältigendes in den Raum gestellt werden darf, kann gleichermaßen entlastend und stärkend wirksam sein“, erklärt Rosa Michaelis den Ansatz der psychotherapeutischen Behandlung. „Zum zweiten kann es für Betroffene wichtig sein, die neurowissenschaftlichen und pathophysiologischen Entstehungsmechanismen der teilweise schwer beschreibbaren Anfallsphänomene zu kennen.“ Die Arbeitshefte „Selbst-Handeln bei Anfällen“¹, deren Mitautorin sie ist, vermitteln integrative psychotherapeutische Ansätze, die gemeinsam mit Betroffenen entwickelt wurden. Interessierte können diese Hefte z.B. direkt beim herausgebenden Verlag online bestellen. In der Therapie geht es zum Beispiel darum, sich diejenigen Strategien ins Bewusstsein zu rufen, mit denen Menschen in ihrem Leben bereits erfolgreich mit Belastungen umgegangen sind. Aus der Aktivierung dieser Ressourcen kann Kraft zur Bewältigung geschöpft werden. Zusätzlich werden achtsamkeitsbasierte Methoden vorgestellt, welche die menschliche Kompetenz stärken, mit Erlebnissen umgehen zu können, sogar wenn diese als nicht-aushaltbar bewertet werden. Die achtsame Lenkung der Aufmerksamkeit auf Erfahrungen in der Gegenwart kann etwa auch die Selbstberuhigung fördern. Existentielle Erlebnisse öffnen zudem einen Raum, um ergänzend zur medizinischen Symptomlinderung bedeutsame Fragen zu bewegen, wie „Wozu fordert mich die Erkrankung in meinem Leben heraus?“ und „Was ist mir wirklich wichtig in meinem Leben?“.

¹ Heinen GM, Michaelis R, Elsas S. Selbst-Handeln bei Anfällen. Hippocampus; Pabst, Lengerich 2021.
<https://www.hippocampus.de/Selbst-Handeln.65593.html>

Wenn die mit dem Grenzerleben auftretenden psychischen Beschwerden mit einer Anpassungsstörung, einer Angststörung oder einer depressiven Episode einhergehen, übernimmt die Krankenkasse die Kosten für eine Psychotherapie. Die erwähnten Arbeitshefte eignen sich neben der Selbsthilfe auch zur Begleitung einer ambulanten Psychotherapie. So können sie auch als gemeinsame Unterstützung für die Arbeit mit Therapeuten dienen, die bisher nicht mit Menschen mit Epilepsie gearbeitet haben. Leider beträgt die Wartezeit auf einen Psychotherapieplatz in Deutschland meist mehrere Monate. Die lokale Ärztekammer, Psychotherapeutenkammer, Terminservicestelle (Tel. 116117) sowie von den behandelnden Ärzten ausgestellte Dringlichkeitsbescheinigungen können bei der Therapeutensuche unterstützen. Kassenärztlich Versicherte können sich zudem bei ihrer Krankenkasse erkundigen, unter welchen Bedingungen die Kostenübernahme eines privat abrechnenden Psychotherapeuten möglich ist.

In über 30 Symposien wird zur 12. Dreiländertagung Epilepsie der aktuelle Stand der Wissenschaft dargestellt. Dazu kommen vom 15. bis 18. März 2023 erstmals seit vier Jahren wieder über 1.000 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Henry-Ford-Bau der FU Berlin zusammen. Die regulär alle zwei Jahre gemeinsam stattfindende Tagung ist das viertgrößte Treffen zur Epilepsie weltweit. Thematisch reicht dies von den Grundlagen der Erkrankung, über neue diagnostische Verfahren und therapeutische Ansätze, bis hin zum Umgang mit den mannigfaltigen psychosozialen Konsequenzen der Epilepsie. Erfahren Sie mehr zur Dreiländertagung unter <https://epilepsie-tagung.de/>.

+++ Einladung zum Öffentlichkeitstag +++

Im Rahmen der Tagung findet für interessierte Bürger:innen und Betroffene ein Öffentlichkeitstag am 18. März 2023 von 9.30-16.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Wirtschaftswissenschaften der FU Berlin (Garystraße 21, 14195 Berlin) mit Expertenvorträgen und Erfahrungsaustausch statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Es wird um Anmeldung gebeten unter <https://epilepsie-tagung.de/programm/oeffentlichkeitstag>.

Medienvertreter:innen sind herzlich eingeladen, die Dreiländertagung zu besuchen und darüber zu berichten! Wir freuen uns über Ihr Interesse und unterstützen Sie gern bei der Suche nach Interviewpartnern. Melden Sie sich dazu und zur Akkreditierung beim Pressekontakt!

Pressekontakt:

Conventus Congressmanagement

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Romy Held

Tel.: 03641/3116280

E-Mail: romy.held@conventus.de